

Mit allen Sinnen

SCHMECKEN



☺ Übergang von FÜHLEN → Geburtstag von Thea

es gab Eis zum Schlecken: du kannst die Waffel fühlen / es fühlt sich in deinem Mund kalt an / im Mund kannst du auch das Eis schmecken – deine Zunge schmeckt



- ☺ „Heute habe ich auch etwas dabei zu essen, das kennst du vielleicht
→ Popcorn“
(Kinder schlecken sich schon die Lippen vor lauter Vorfreude und probieren mit Freude)
- ☺ Doch „Nanu?“ – irgend etwas schmeckt hier anders als erwartet

☺ In jeder Kleingruppe ist auch ein 3- bzw. 4-jähriger dabei, mit dem ich die verschiedenen Eigenschaften / Tätigkeiten / Geschmacksrichtungen sehr gut verbalisieren kann

(Die Jüngeren hören die Begriffe – absorbieren sie, ohne selbst zu benennen und lernen so mit)

- ☺ „Das schmeckt ja salzig!“ → „Oh, das habe ich nicht gesehen, dann habe ich wohl etwas verwechselt. Nun wollen wir schmecken, ob ich die anderen richtig gewürzt habe.“
- ☺ Nun bekommen sie andere Popcorn zum Probieren
- ☺ „Hm, das schmeckt süß!“

☺ Ich stelle zwei Döschen auf den Tisch

“Ja hier habe ich Salz und Zucker, aber in welcher Dose ist nun was?
Wie finde ich das heraus?”



- Kann man es sehen? Nein! (Die älteren Kinder haben schon teilweise Erfahrung und sehen doch den Unterschied der Körnung, doch für die meisten sieht es gleich aus)

- Kann man es riechen? Nein!

- Kann man hören, was Zucker oder Salz ist? Nein!

- Kannst du es fühlen? Wir haben doch in den letzten Wochen so viele Dinge gefühlt, vielleicht klappt es so.



Die Kinder nehmen einige Körner zwischen die Finger und reiben sie aneinander.

Sie spüren beide Male die raue Körnung, doch so lässt sich auch nicht eindeutig feststellen, was Zucker oder Salz ist.

- ☺ Wir überlegen gemeinsam → beim Popcorn haben wir gleich gemerkt, welches salzig oder süß ist. Wie denn?

→ Wir haben es gegessen – im Mund kannst du schmecken

- ☺ Also schmecken wir die Körner

jeder darf mit seinem feuchten Finger einige Körner nehmen und kosten

Dabei wird nach jeder Benutzung der Löffel gesäubert

- ☺ Der Älteste der Gruppe benennt den Geschmack, (immer richtig, da die zwei Geschmacksrichtungen sehr kontrastreich sind und hier schon sehr viel Erfahrung gemacht wurde)



- ☺ Nun habe ich noch einmal SÜSS und SALZIG mitgebracht. Diesmal versteckt im Wasser

- ☺ Wieder frage ich: Kannst du es hören /sehen / riechen / fühlen? → NEIN, nur **SCHMECKEN**



- ☺ Dieses Mal gebe ich mit einer Pipette jedem Kind einen Tropfen auf den Handrücken, den sie dann abschlecken dürfen



Am zweiten Tag kennen die Kinder schon die beiden Geschmacksrichtungen
SÜSS und **SALZIG**

- ☺ Wir schmecken zur Vertiefung und dabei wiederholen die Älteren die Namen eigenständig
- ☺ Bei den Übungen werden nicht nur die Geschmacksnerven sensibilisiert sondern auch die Feinmotorik der Finger, Zunge und die Handgelenkigkeit nebenbei trainiert
- ☺ „Deine Zunge kann jetzt schon sehr gut süß und salzig schmecken und unterscheiden. Doch ich möchte dir zeigen, dass sie auch noch etwas anderes schmecken kann.“
- ☺ Ein drittes Wasserglas wird auf den Tisch gestellt :
Die Kinder wissen schon den Umgang mit der Pipette und lassen sich den Tropfen auf den Handrücken träufeln

- ☺ Dieses Mal können auch die Älteren den Geschmack nicht so einfach benennen, doch ihre Mimik spricht Bände



- ☺ „Ich zeige euch, was ich in das Wasser getropft habe
→ die Zitrone wird von allen Kinder schnell erkannt und von den Großen auch benannt
- ☺ „Das ist **SAUER!**“
- ☺ Ich frage, ob sie ein Stück Zitrone versuchen wollen – alle möchten → und auch diesmal verziehen fast alle ihr Gesicht (stecken aber gleich noch ein Stück in den Mund)



An diesem Tag kennen sie schon drei Geschmacksrichtungen
und die Älteren wissen sie zu benennen